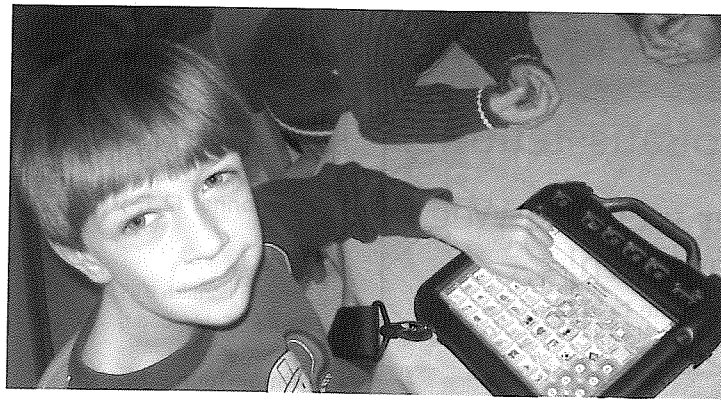


Fortbildung für Lebenshilfe-Mitarbeiter **Keine Kommunikation ohne die Sprache**



Justin mit einem „Small-Talker“ für bessere Kommunikation.

Was bedeutet es eigentlich, Sprache sprechen zu können? In den beiden additiven Kindertagesstätten „Sonnenschein“ in Lübbecke und „Abenteurland“ in Bünde fand in diesen Tagen unter dem Thema „Unterstützte Kommunikation“ eine Fortbildung der Mitarbeiter statt. Beide Tagesstätten gehören zur „WuB Wohnen und Begleiten gemeinnützige GmbH“, einer Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke.

Für die Meisten von uns ist es eine Selbstverständlichkeit, sich mitteilen zu können. Doch was ist mit denen unter uns, für die es eine große Barriere darstellt, auf andere zugehen zu können und mit ihnen zu kommunizieren!? Gerade für unsere Kinder, die in der Regel viel zu sagen haben, bedeutet es oftmals eine Ausgrenzung. Geschult wurden die beiden Kindergarten-Teams von den Sonderpädagoginnen der Schule am Weserbogen (Sonderschule mit Förderschwerpunkt körperliche Entwicklung) Henrike Bollmeyer und Monika Hüning-Meyer.

Erläutert wurden die vielfältigen Ursachen für das „Nicht-Sprechen-Können“. Diesen Kindern

fehlt die für uns so selbstverständliche Fähigkeit, effektive Lautsprache zu produzieren. Es kann sich um angeborene Behinderungen, um eine erworbene Schädigung oder aber eine fortschreitende Muskelerkrankung, die die Sprechwerkzeuge beeinträchtigt, handeln. Die beiden Additiven Kindertagesstätten „Sonnenschein“ und „Abenteurland“ bieten bereits seit längerem Kindern mit eingeschränkten sprachlich-kommunikativen Fähigkeiten die Möglichkeit, sich über Sprachcomputer, Gebärden und Symbolkarten mitzuteilen, um damit aktiv am Gruppengeschehen teilzunehmen und auf diese Weise direkt und eigeninitiativ in Interaktion zu treten.

In der „Unterstützten Kommunikation“ wird eine ganze Reihe von Hilfsmitteln eingesetzt, um Kindern mit Einschränkungen im sprachlichen Bereich eine zunehmende Selbständigkeit zu vermitteln. Elektronische Hilfen eignen sich besonders als Mittel, um diese praktischen Fähigkeiten zu vermitteln. In manchen Fällen werden auch komplexere Hilfen (z.B. Sprachcomputer) für diese Ziele eingesetzt.